



Medienkonferenz vom 13. Januar 2012

Nationaler Kampagnenstart

Sechs Wochen für alle – weil wir sie längst verdient haben

Syna, die zweitgrösste Gewerkschaft der Schweiz, startet heute gemeinsam mit ihrem Dachverband Travail.Suisse die nationale Kampagne für die Initiative «6 Wochen Ferien für alle». Kurt Regotz, Präsident der Gewerkschaft Syna, erläutert anhand von konkreten Beispielen aus dem Berufsalltag, warum 6 Wochen Ferien für alle wichtig und dringlich sind.

Kurt Regotz, Präsident Syna

Mit «Sechs Wochen Ferien für alle» meinen wir nicht die Manager mit den überrissenen Löhnen, die Abzocker, die Bonusbezüger, die Pauschalbesteuerten, die reichen Erben oder die Vielverdiener, die nicht genug haben und über den Casino-Kapitalismus zu noch mehr kommen. Nein wir meinen all diejenigen, die durch ihre tägliche ehrliche Arbeit dazu beigetragen haben, dass es der Schweiz gut geht.

Es ist unbestritten, die Arbeitnehmenden in der Schweiz sind der Trumpf unserer Wirtschaft. Sie sind zuverlässig, bringen eine gute Leistung und zeichnen sich durch grosse Flexibilität und hohe Einsatzbereitschaft aus. Sie haben den notwendigen wirtschaftlichen Strukturwandel wesentlich mitgetragen.

Bestleistungen jeden Tag

Dank diesen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern konnte die Produktivität in den vergangenen Jahrzehnten enorm gesteigert und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz erhalten werden. Dieser Mehrwert ist den Arbeitnehmenden nur ungenügend abgegolten worden. Die Reallöhne sind in dieser Zeit nur wenig gewachsen. Im Gegensatz dazu hat die Belastung am Arbeitsplatz nachweislich zugenommen.

Im Bau erbringen heute die Hälfte der Arbeiter mehr als das doppelte Arbeitsvolumen wie vor der Jahrtausendwende. Selbstverständlich hat der technische Fortschritt auch einen Teil dazu beigetragen. Mehrheitlich sind für diese Steigerung aber die Leistungen der Arbeiter verantwortlich. Jeden Tag, bei jedem Wetter, müssen sie Bestleistungen erbringen. Diese Belastung hat zur Folge, dass viele von ihnen nicht einmal die Vorpensionierung mit 60 er-

reichen und bereits vorher vollinvalid werden. Mehr Ferien, mehr ganze freie Tage sind zur laufenden Erholung dringend notwendig.

Flexibilität rund um die Uhr

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit werden in unserer Industrie laufend Anpassungen vorgenommen. Diese erfordern von den Fabrikarbeiterinnen und Fabrikarbeitern in gleicher Zeit immer mehr Leistung. Verlangt wird flexible Mehrarbeit rund um die Uhr. Auch die Qualitätsansprüche sind enorm gestiegen. Daneben drückt die Ungewissheit über die Zukunft auf die Moral und stresst zusätzlich.

Das Gastgewerbe, ein wichtiges Standbein unserer Wirtschaft, verlangt ihren Arbeitnehmenden immer mehr ab. Von morgens bis abends auf den Beinen, zu Diensten einer wenig dankbaren Kundschaft, die das Gastgewerbepersonal oft wie Handlanger behandelt – das zehrt an den Kräften. Die unregelmässigen Arbeitszeiten, unterbrochen durch eine wenig erholsame Zimmerstunde, wirken sich negativ auf die Gesundheit aus.

Über 80% der Kosten im Gesundheitswesen sind Personalkosten. Alle Einsparungen haben Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Angestellten in den Spitälern und den Alters- und Pflegeheimen. Lange Schichtpläne respektive Einsatzzeiten und kurze Erholungsphasen belasten die Angestellten im Gesundheitswesen psychisch und physisch übermässig. Mehr Ferien sind ein wichtiger Beitrag, um diese hohe Belastung etwas zu mildern.

Die hohe Arbeitsbelastung wirkt sich auch aufs Familienleben aus. Heute sind oft beide Elternteile berufstätig, weil ein Einkommen für die meisten schon lange nicht mehr genügt, um eine Familie über die Runden zu bringen. Mehr Ferien erlauben mehr Zeit für die Partnerschaft und die Kinder.

Fazit

Die Arbeitsbelastung für die Arbeitnehmenden nimmt stark zu. 80% der Erwerbstätigen klagen über Termindruck und Stress. Ein Drittel steht unter ständigem Stress, und gar ein Viertel ist burnout-gefährdet. Das muss man Ernst nehmen. Mehr Ferien sind der richtige Weg, weil nur mehr Ferien die nötige regelmässige und vorbeugende vollständige Regeneration ermöglichen.

Weitere Auskünfte:

Kurt Regotz, Präsident Syna, 079 617 62 94, kurt.regotz@syna.ch